

# Herbstgefühl

Autor(en): **Bally-Rülly, Marguerith**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1908-1909)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747951>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Herbstgefühl.

Stolzer Schwan, du gleitest leise  
Durch des Teiches stille Flut;  
Durch das Gold der welken Blätter,  
Das auf seinem Spiegel ruht.  
Stolzer Schwan, halt du ein Ahnen,  
Daß wir diesen Blättern gleich,  
Die der Herbst mit jedem Jahre  
Wirft auf deinen stillen Teich.  
Auch der Menschen Hoffen welket,  
Und der Sehnsucht heiße Glut  
Leuchtet auf noch im Ersterben,  
Wie's das Gold der Blätter tut!  
Weißer Vogel, halt dein Lied du  
Diesem Sterben abgelauscht,  
Dieses Lied voll Todesahnen,  
Das der Herbstwind leise rauscht? —

Marguerith Bally-Rüffy.

